

„Immer gut zurechtgekommen“

Natalie Geisenberger zur Schließung der Rodelbahn in Cesana – Diese Saison zwei Weltcup-Rennen in Königssee

VON ANNIKA PREM

Miesbach – Noch bevor die Weltcupseason begonnen hat, hat den Rennrodel-Zirkus eine Hiobsbotschaft ereilt: Das zweite Weltcuprennen in Cesana Anfang Dezember ist abgesagt, da die Betreibergesellschaft der Bahn ihre Aktivitäten aufgrund zu hoher Instandhaltungskosten eingestellt hat. Der internationale Rennrodelverband FIL wurde auf der Suche nach einem adäquaten Ersatz schnell fündig: Königssee erhielt den Zu-

schlag und wird damit den zweiten Weltcup am 1. Dezember sowie – wie geplant – das fünfte Rennen Anfang Januar ausrichten. Die 24-jährige Natalie Geisenberger vom ASV Miesbach, die sich derzeit im Trainingslager in Sotchi auf den Saisonstart am Samstag, 24. November, in Innsbruck-Igls vorbereitet, reagierte auf die Nachricht mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

■ *Wie kommentieren Sie die Absage von Cesana?*

Diese Entscheidung hat mich schwer getroffen. Ich hoffe sehr, dass das nicht das endgültige Aus für den Eiskanal im Piemont bedeutet. Auf der anderen Seite wäre dies aber vielleicht auch ein Startschuss für den Bau einer neuen Bahn in Südtirol, und das würde ich der italienischen Mannschaft wirklich wünschen.

■ *Welche Erinnerungen haben Sie an Cesana?*

Die Olympiabahn von 2006 hab' ich in den vergangenen



Natalie Geisenberger startet heuer bei zwei Weltcups am Königssee.

Jahren lieben gelernt. Ich bin eigentlich immer sehr gut mit ihr zurechtgekommen und war auch ziemlich erfolgreich: 2007 Juniorenwelt-

meisterin, 2008 Europameisterin, 2010 Weltcupsiegerin, 2011 Vize-Weltmeisterin.

■ *Aber Königssee ist für Sie doch jetzt eine perfekte Alternative.*

Klar, ist das super! Dort steht eine der technisch anspruchsvollsten Bahnen und seit dem Umbau auch eine der modernsten weltweit. Außerdem haben wir dort traditionell die beste Zuschauerresonanz.

■ *Also können Sie in dieser Saison zweimal auf den*

Heimvorteil bauen?

Naja, wir trainieren auf allen vier deutschen Bahnen etwa gleich viel, so dass ich zumindest der deutschen Konkurrenz gegenüber nicht von einem Heimvorteil sprechen kann. Aber der Eiskanal am Königssee ist meine Heimbahn, dort hab' ich das Rodeln kennen und lieben gelernt. Hier kann ich auch immer auf meine Fans zählen. Wenn ich diese Unterstützung auch bei zwei Weltcups bekommen würde, das wäre schön!